

# Pfarre St. Johann Nepomuk

## Pfarrprofil

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Pfarrgemeinderat

Version:

19.10.2009

<b><u>Pfarre St. Johann Nepomuk</u></b>	
<b><u>Adresse:</u></b> A – 1020, Nepomukgasse 1	
<b><u>Telefon:</u></b> (+43 1) 214 64 94	
<b><u>Fax:</u></b> (+43 1) 214 64 94 / 99	
<b><u>E-Mail:</u></b> kanzlei@pfarre-nepomuk.at	
<b><u>Webseite:</u></b> <a href="http://www.pfarre-nepomuk.at">www.pfarre-nepomuk.at</a>	

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Vorwort zum Pfarrprofil der Pfarre St. Johann Nepomuk .....	3
2.	Pfarrgemeinde St. Johann Nepomuk.....	4
2.1.	Von Jesus gerufen ... gemeinsam unterwegs.....	4
3.	Pfarrstruktur .....	7
3.1.	Statistische Daten .....	7
3.1.1.	Taufen .....	7
3.2.	Ressourcen .....	7
4.	Pfarrleben .....	9
5.	Anhänge / Erläuterungen zum „Pfarrleben“ .....	12
5.1.	PGR und Pfarrer .....	12
5.2.	Organisation / Praktische Dienste: .....	13
5.3.	Finanzielle Kompetenzen:.....	13
5.4.	Außenbeziehungen: .....	13
5.5.	Öffentlichkeitsarbeit:.....	14
5.6.	Bildung:.....	14
5.7.	Gemeinsame Veranstaltungen für die ganze Pfarre .....	14
5.8.	Netzwerk Nächstenliebe.....	15
5.8.1.	FA „Hoffnung 3. Welt“ - Entwicklungspolitische Aktionen:.....	15
5.8.2.	Netzwerk Nächstenliebe Nepomuk N3:.....	15
5.8.3.	Hilfe für ältere Gemeindemitglieder:.....	15
5.8.4.	Flohmärkte: .....	15
5.8.5.	Bewahrung der Schöpfung:.....	16
6.	Neue Wege zu den Menschen .....	17
7.	Liturgie / Verkündigung .....	18
7.1.	Gottesdienste: .....	19
7.2.	Gottesdienstliche Feiern mit spezieller Ausrichtung auf einzelne Zielgruppen: .....	20
7.3.	Liturgische Dienste: .....	20
7.4.	Volksgesang, Liedgutpflege:.....	21
7.5.	Gottesdienstbesuch:.....	21
8.	Sakramente und Vorbereitung darauf .....	22
9.	Lebensräume und Glaubensräume .....	24
9.1.	Kindergarten und Hort / St. Nikolaus-Stiftung: .....	24
9.2.	Kinder:.....	24
9.3.	Jugend: .....	25
9.4.	Erwachsene/Familien aller Art.....	25
9.5.	Senioren:.....	25
9.6.	Sonstige Angebote für Erwachsene: .....	25
9.7.	Weitere Angebote/Tätigkeiten: .....	26
10.	Mitarbeiter gesucht .....	27

## **1. Vorwort zum Pfarrprofil der Pfarre St. Johann Nepomuk**

In St. Johann Nepomuk gibt es seit vielen Jahren ein lebendiges Pfarrleben. Das spiegelt sich wieder im Anhang zu diesem Pfarrprofil, wo Sie die vielfältigen Aktivitäten unserer Pfarre aufgelistet finden.

Die Überlegungen, die Sie am Beginn finden, sind Ergebnisse von Pfarrgemeinderatssitzungen und einer PGR-Klausur im Jahr 2007, in denen sich der neugewählte Pfarrgemeinderat Gedanken über Visionen und konkrete Ziele in den nächsten Jahren gemacht hat.

Die viele gute und fruchtbare Arbeit wird fortgesetzt, einige neue Akzente werden gesetzt.

Sie finden auch zwei grafische Darstellungen unserer Pfarre – zwei Sichtweisen der Wirklichkeit.

Die meisten dieser Überlegungen betreffen nicht nur einen Fachausschuss oder eine bestimmte Gruppe in unserer Pfarre, sondern uns alle – „Von Jesus gerufen...gemeinsam unterwegs“.

Diese Grundsätze und Ideen sollen in den einzelnen Gruppen weiter diskutiert, vertieft und konkretisiert werden. Dieses Pfarrprofil wird in der Gemeinde verteilt, und soll Grundlage für Diskussion und Weiterentwicklung sein.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag zu dieser Diskussion – in den einzelnen Pfarrgruppen, oder direkt an den Pfarrgemeinderat – persönlich, schriftlich bei den entsprechenden Briefboxen an den Pfarrgemeinderat in der Kirche oder per Mail ([pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at](mailto:pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at)).

Dieses Pfarrprofil ergeht außerdem an die zuständigen diözesanen Dienststellen, und wird im Internet veröffentlicht.

Der Inhalt des Pfarrprofils wird jährlich aktualisiert.

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Johann Nepomuk

## 2. Pfarrgemeinde St. Johann Nepomuk

### 2.1. Von Jesus gerufen ... gemeinsam unterwegs

Der 2. Bezirk, die Leopoldstadt, besteht nicht nur aus dem Wurstelprater... Es ist ein Bezirk, der vielfältig geprägt ist, sowohl sozial als auch religiös, ein Bezirk, der im Zentrum liegt, und doch mit Prater und Augarten viel Grün zeigt. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Pfarre St. Johann Nepomuk an der Praterstraße wider. In unserer Gemeinde trifft sich Tradition mit neuen frischen Ideen. Unter dem Dach unserer 160 Jahre alten, kunsthistorisch wertvollen und weltweit bekannten Kirche – nicht zuletzt wegen des Kreuzweges von Joseph von Führich, der in praktisch keinem Wienführer fehlt - entfalten zahlreiche Gruppen ein buntes und lebendiges Glaubensleben. Wir wissen uns von Gott gerufen, in der heutigen Zeit in vielfältiger Form auf IHN zu hören, SEIN Evangelium zu leben, zu bezeugen, zu erklären und zu verbreiten. In St. Johann Nepomuk suchen und finden wir immer neue Wege zu den Menschen. So bleibt der Glaube lebendig und wir können Christen und Nichtchristen, Gläubige, Neugierige und Skeptiker zum Dialog einladen. Miteinander und füreinander. Weil einander von Gott anvertraut.

### Visionen – 4 Fragen

#### 1. Was wollen wir, dass wir 2012 über unsere Gemeinde sagen können?

Wir wollen eine Gemeinschaft sein, die Jesus als Mitte hat, auf ihn hört und im Gebet sucht. Daraus schöpfen wir die Kraft, vertrauensvoll und ehrlich miteinander umzugehen, füreinander da zu sein und konkret zu handeln.

#### 2. Was wollen wir, dass die Menschen 2012 für ihren Glauben gewonnen haben?

Wir wollen Gott suchen in der Feier der Liturgie, im Hören auf sein Wort und in der Begegnung mit dem Nächsten.

#### 3. Was wollen wir, dass die Menschen 2012 über Pfarre und Kirche wissen?

Sie sollen wissen, dass unsere Pfarre ein offenes Haus ist. Hier wird Gottesbegegnung ermöglicht. Die Pfarre bildet ein soziales Netzwerk, und bietet auch Brücken nach außen.

#### 4. Was wollen wir, dass die Menschen 2012 in und mit der Pfarre erlebt haben?

Die Menschen sollen wissen, dass sie in einer offenen Gemeinschaft, die Christus als ihre Mitte sucht, stets willkommen sind, um Freude, Hilfe und Geborgenheit zu spüren...

## **Konkrete Ziele**

### • **Brücke zu den Menschen sein - Neue Wege zu den Menschen finden**

Wir wollen als Gemeinde Gesprächsbereitschaft signalisieren und Interesse an Gemeindemitgliedern zeigen. Wir wollen neue Wege zu den Menschen suchen.

#### Konkrete Ideen:

- Offene Kirche: Wie kann ich auf Leute zugehen, ohne abzuschrecken.
- Pfarrcafé
- Gemeinde-Brunch
- Stammtisch
- Kindergarten
- Erstkommunion-Betreuung
- Babysitting
- Nachhilfe
- Bibelrunden
- Up-Date
- Spurensuche
- Offene Kinderkirche
- Krabbelmesse

### • **Netzwerk Nächstenliebe**

Wir Pfarrangehörigen wollen den Bedürftigen der Pfarre funktionierende, praktische Angebote der Nachbarschaftshilfe machen.

#### Konkrete Ideen:

- Nothilfe in der Nachbarschaft, Hilfsdienste, Besuche
- Hilfsaktionen (z.B. Aktion Christkind)
- Projekt Jobstart (derzeit nicht...)
- Flohmärkte, Sammlungen

### • **Gebetsgemeinschaft Pfarre**

Wir wollen erreichen, dass innerhalb der nächsten 5 Jahre genügend Raum und Zeit für gemeinschaftliches und persönliches Gebet geschaffen wird, vorhandene Gebetsangebote bekannt gemacht und die Bedeutung von Bibel und Gebet deutlich gemacht werden.

#### Konkrete Ideen:

- Offene Kirche mit Anbetung als Gemeindegängen
- Schaffung eines Gebets-/Meditationsraumes
- Gebet im Gottesdienst
- Bibel/Gebetsbuch in jedem Stock
- Gebet im Pfarrblatt / Newsletter

• **Kontakte zu ehemaligen Mitarbeitern**

Wir wollen den "ehemaligen" aktiven Mitarbeitern vermitteln, dass wir an sie denken.

Konkrete Ideen:

- Pfarrball und Kirtag: Leute, die innerhalb der letzten 5 Jahre aufgehört haben, per Brief einladen
- Verabschiedungsaktion
- Personenevidenz

• **Altersgruppe 25-40**

Wir wollen ein Service bieten und sozial-emotionales Netzwerk sein, Anregungen auf breiter Basis geben, wie man sein Leben gestalten kann - in Bezug auf Partnerschaft, Kinder, ..., aber auch für Alleinstehende.

Konkrete Ideen:

- Begrüßungsdienst
- Fördern von Update und Spurensuche
- schwarzes Brett: "Ich biete", "Ich suche" => für Babysitter, Nachhilfe,...
- Partnerschaft: spezielle Gottesdienste für junge Paare, Männer und Frauen nach Scheitern ihrer Beziehung (Scheidung, Trennung) oder Verlust des Partners (Tod)

### 3. Pfarrstruktur

#### 3.1. Statistische Daten

Unterschiedliche Wohnbevölkerung – einerseits Überalterung, andererseits doch viele Familien mit Kindern im Kindergarten- und Pflichtschulalter

##### Katholikenzahlen:

2002: 4709  
2003: 4613  
2004: 4553  
2005: 4416  
2006: 4364  
2007: 4262  
2008: 4105

##### Pastorale Statistik der letzten Jahre

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<b>Taufen</b>	15	29	36	27	41	30	19	25	27	24	20
<b>Erstkommunion</b>	58	67	54		67	44	40	49	40	49	39
<b>Firmung</b>	23	22	34		40	34	42	9	20	19	14
<b>Trauung</b>	8	6	7	2	7	3	0	0	2	5	1
<b>ausgetreten</b>	64	86	85	66	69	49	56	42	42	52	44
<b>Wiederaufnahmen</b>	4	3	10	1	6	8	4	7	6	4	8
<b>verstorben</b>	46	65	32	64	63	54	49	50	37	47	59
<b>Kirchenzählung</b>								302	315	331	227

Zusätzlich: 30-40 Tauferlaubnisse + Taufgespräche + Begleitung  
Ca. 20 Trauungsprotokolle

#### 3.2. Ressourcen

##### Personal (Stand August 2009)

Ein Pfarrer, ein Aushilfskaplan (Messfeiern), ein Priester in Pension (Senioren-Treff)  
1 Pastoralassistentin (30 Stunden)  
Eine Pfarrsekretärin/Buchhalterin, 11 Stunden  
Eine Pfarrsekretärin, 20 Stunden  
Eine techn. Hilfskraft, 15 Stunden

### **Kirche und Baulichkeiten**

Eine Pfarrkirche mit angeschlossenem Pfarrhof.

Ein Pfarrsaal in benachbartem Wohnhaus (Rotensterngasse 33-35)

### **Räumlichkeiten**

#### **Erdgeschoß:**

Sakristei	48 m <sup>2</sup>
Ministrantenzimmer	16 m <sup>2</sup>
Materialzimmer	12 m <sup>2</sup>
Jungscharzimmer	19 m <sup>2</sup>
Caritaszimmer	13 m <sup>2</sup>
Edith Stein - Zimmer	31 m <sup>2</sup>
Kanzlei	28 m <sup>2</sup>
Buchhaltung	13 m <sup>2</sup>
Kerzenkammer	30 m <sup>2</sup>
Stiegenhaus u. Gang ca.	60 m <sup>2</sup>

#### **1. Stock:**

Raum d. Begegnung	48 m <sup>2</sup>
Gemeindeküche	12 m <sup>2</sup>
„Blauer Salon“	28 m <sup>2</sup>
Gruppen- und Meditationsraum	22 und 15,4 m <sup>2</sup>
Pfarrerwohnung	ca. 113 m <sup>2</sup>
Nähstube	30 m <sup>2</sup>

#### **2. Stock:**

Wohnung/Büro 2 Räume	32 m <sup>2</sup>
Wohnung/Büro 2 Räume	31 m <sup>2</sup>
Hort - Räume	ca. 150 m <sup>2</sup>

#### **Weitere Räume:**

Keller ca.	270 m <sup>2</sup>
Kirche ca.	1325 m <sup>2</sup>
Nepomuksaal mit Nebenräumen	200 m <sup>2</sup>

## 4. Pfarrleben

### Organisation / Praktische Dienste

- Sekretariat
- ZORO (Zeit, Ordnung;  
Raum, Organisation)
- Raumvermietung
- Mesner / -innen
- Reinigung
- EDV
- Terminkoordination
- Technischer Dienst
- Job-Start (geplant)

### Finanzen

- FA Finanzen
- Buchhaltung

### Öffentlichkeitsarbeit

- Pfarrblatt
- Homepage
- Newsletter
- Plakatkreis
- Schaukästen
- Medienkontakte

### Bildung

- Bildungswerk
- Erziehungshilfen
- Bibelarbeit
- Weiterbildung Mitarbeiter /  
Gemeinde

### Außenbeziehungen

- Juden, Muslime
- Ökumene
- Schulen
- Bezirk
- Dekanat
- Vikariat
- Diözese
- Jugendplattform

### Netzwerk Nächstenliebe

- Netzwerk Nächstenliebe
- Hoffnung 3. Welt
- Schöpfungsverantwortung
- Helfende Hände
- Geburtstagsmessen
- Caritas-Nothilfe

### Neue Wege zu den Menschen

- Offene Kirche
- Offene Bibelrunde
- Up-Date
- Spurensuche
- Besuchsdienst für  
Neuzugezogene
- Stadtmission

### PGR und Pfarrer

- beraten gemeinsam Fragen  
des pfarrlichen Lebens
- haben Überblick über die  
Gesamtpfarre
- entscheiden gemeinsam und  
sorgen für die  
Durchführung der  
Beschlüsse
- behalten das Pfarrprofil und  
die 5 Punkte der PGR-Wahl  
im Auge
- verwalten gemeinsam das  
Pfarrvermögen und treffen  
wirtschaftliche  
Entscheidungen

### Große Veranstaltungen

- Pfarrball
- Flohmärkte
- Kirtag
- Lange Nacht der Kirchen

### Liturgie / Verkündigung

- FA Liturgie
- FA Kinderliturgie
- Ministranten
- Chöre
- Musiker / -innen
- Liturgische Dienste
- Gebetsrunden
- Wallfahrt
- Rosenkranz

### Sakramenten- vorbereitung

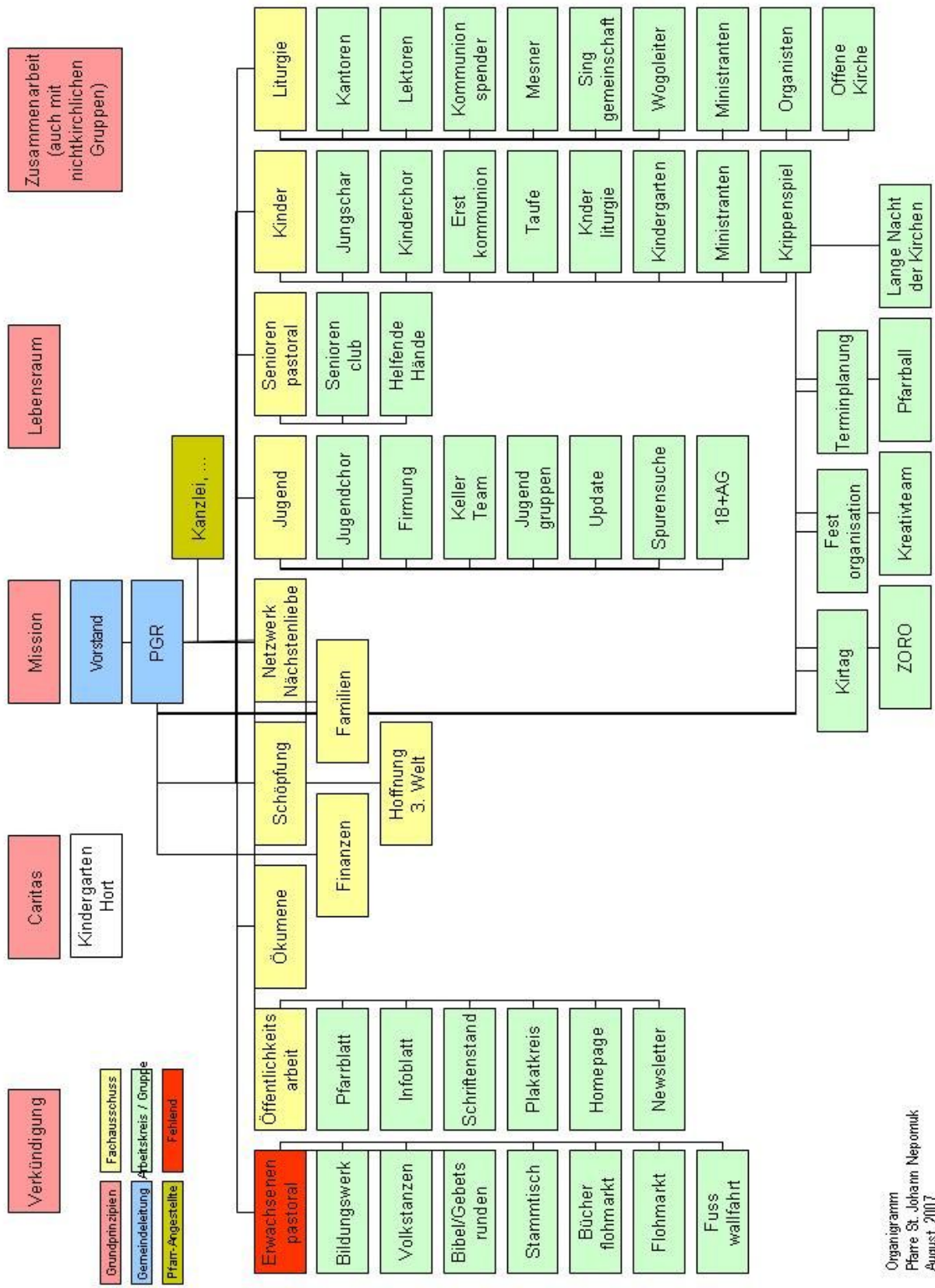
- Taufgespräche
- Erstkommunion-  
Vorbereitung
- Firmvorbereitung
- Brautgespräche
- Sakrament der Versöhnung
- Krankensonntag
- Begräbnisse

### Kindergarten und Hort

### Lebens- und Glaubensräume

- FA Familien aller Art
- Tauffamilien
- Krabbelgruppe /  
Krabbelmesse
- Kindertagesheim
- Familienrunden
- Jungchar
- Jugend
- Sportgruppen (Fußball, TT)
- Stammtisch
- Senioren

# Pfarre St. Johann Nepomuk Pfarrprofil



Organigramm  
Pfarre St. Johann Nepomuk  
August 2007

Die Pfarre besteht aus verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Angeboten für die Menschen. Die Pfarrfamilie steht im Spannungsfeld zwischen Zusammenwachsen und doch offen bleiben.

Grundlage für jede Gruppe soll das Gebet und das Wort Gottes sein.

Die Pfarrgemeinde wird regelmäßig über die bestehenden Gruppen informiert.

Für alle Gruppen soll die „missionarische Tätigkeit“, das „Nach-Außen-Gehen“, eine Grundlage ihrer Arbeit sein. Neue Wege zu den Menschen werden gesucht.

Das bedeutet konkret, dass alle Tätigkeiten darauf zu prüfen sind, inwieweit auch „Fernstehende“ in die Arbeit einbezogen werden können (z.B. Kontakt zu Jungscharfamilien, EK-Familien, Firmfamilien, spirituelle Inhalte in Pfarrblatt und Internet,...).

Missionsimpulse wie „Offene Kirche“ (in Verbindung mit Straßenevangelisation), Besuch von Neuzugezogenen und Kontakt zu Kirchenbeitragssäumigen dürfen nicht vergessen werden. Niederschwellige Angebote für diverse Gruppen von „Fernstehenden“ sind bei den Planungen zu berücksichtigen.

Weitere Grundlagen der Arbeit in der Pfarre und den einzelnen Gruppen sind Schöpfungsverantwortung und Solidarität.

Für die Begleitung und die Ermutigung all dieser Gruppen und Aktivitäten wird zumindest ein Seelsorger benötigt.

Zu bestimmten Festzeiten und Anlässen soll die gesamte Pfarrgemeinde gemeinsam vorbereiten und feiern. In der Jahresplanung sind solche Anlässe einzuplanen und von den einzelnen Gruppen auch in ihrer Planung zu berücksichtigen.

(z.B. Pfarrball, Kirtag, Lange Nacht der Kirchen, Weihnachten, Ostern...)

Der Gemeinde soll in geeigneter Form Gelegenheit gegeben werden, Wünsche und Probleme mit dem Pfarrleitungsteam zu besprechen.

## 5. Anhänge / Erläuterungen zum „Pfarrleben“

### 5.1. PGR und Pfarrer

#### **Leitung der Pfarre - Vorstand und Pfarrgemeinderat**

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium, das den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt, Fragen des pfarrlichen Lebens berät, zusammen mit dem Pfarrer im Sinne dieser Ordnung entscheidet und für die Durchführung dieser Beschlüsse sorgt.

Zudem hat der PGR auch die Funktion des Vermögensverwaltungsrates.

Der Vorstand bereitet die Sitzungen des PGR vor, ihm obliegt die Sorge um die aus der Kirche Ausgetretenen, die Sorge um die Durchführung der Beschlüsse des PGR, und er führt die laufenden Geschäfte des PGR zwischen den Sitzungen.

Der oder die Stellvertretende hat mit dem Pfarrer für die Arbeit des PGR in besonderer Weise Sorge zu tragen. Er oder sie übernimmt auf Ersuchen des Vorsitzenden die Leitung der PGR-Sitzungen und im Vorstand und die Vertretung des PGR nach außen.

(Auszug aus: Ordnung für den PGR der Erzdiözese Wien)

Der/die Leiter/-in des Kindertagesheimes wird eingeladen, Mitglied des Pfarrgemeinderates zu sein.

Für bauliche Erfordernisse der Pfarre wurde ein eigener Expertenkreis gebildet.

Mittelfristig soll die Pfarre finanziell Rücklagen bilden können.

Die Zusammenarbeit mit örtlichen Sponsoren und Werbeträgern ist verstärkt zu suchen.

#### **Wünsche und Anforderungen an den Pfarrer**

Wir sind eine sehr aktive Pfarre mit einer Vielzahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern, unterschiedlichen Gruppierungen und eingespielten Strukturen.

Wir haben uns zahlreiche Aufgaben selbst gestellt und sind ständig auf der Suche nach Verbesserungen in unserer Arbeit in und mit der Pfarrgemeinde.

Wir wünschen uns einen Pfarrer, der zwar einerseits diese Strukturen akzeptiert und sich in sie einbinden kann, der uns aber auch das Gefühl gibt, geführt zu werden, ohne die Mitarbeiter in Frage zu stellen.

Die Führung im administrativen Teil kann sich auf eine Koordinationsfunktion beschränken, wobei wir gerne spüren wollen, dass unsere Sache auch sein Anliegen ist.

Nicht delegierbar ist die Verantwortung als Vorgesetzter aller hauptamtlichen Mitarbeiter.

Deutlich mehr Engagement wünschen wir uns im spirituellen Bereich, aus dem die Pfarrgemeinde Kraft für das gemeinsame christliche Werk schöpfen und in dem sie Zuflucht aus dem Trott der täglichen Arbeit suchen will.

Wir wünschen uns einen Mann Gottes, der uns im Glauben stärkt, eigene Ideen für das spirituelle Angebot in der Pfarrgemeinde einbringt, und der es schafft, die Vielzahl der selbständig arbeitenden Mitarbeiter behutsam zu leiten und die Vielfalt unserer Pfarre zu erhalten.

### **5.2. Organisation / Praktische Dienste:**

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| - Sekretariat                       | 2 Pfarrsekretärinnen (insges. 31 Stunden)   |
| - Reinigung von Pfarrhof und Kirche | 1 technische Hilfskraft (15 Stunden)        |
| - Terminkoordination                | Sylvia Riedler                              |
| - Raumordnung, Raumvermietung       | AK ZORO (Zeit, Ordnung, Raum, Organisation) |
| - Bauliche Angelegenheiten          | AK ZORO                                     |
| - Technischer Dienst                | AK ZORO                                     |
| - EDV-Ausstattung und -wartung      | Markus Riedler                              |

### **5.3. Finanzielle Kompetenzen:**

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| - Leiter eines FA, Kanzlei: | EUR 70.- pro Einkauf im Rahmen des Budgets |
| - Pfarrer, Vorstand:        | EUR 300.-                                  |
| - FA Finanzen:              | EUR 2.300.-                                |
| - PGR:                      | über EUR 2.300.-                           |

### **5.4. Außenbeziehungen:**

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| - Erzdiözese Wien:         | Pfarrer / stv Vorsitzende/r                 |
| - Diözesane Dienststellen: | Pfarrer / PGR / jeweilige Fachausschüsse    |
| - St. Nikolaus-Stiftung    | Pfarrer / PGR                               |
| - Vikariat:                | Pfarrer / stv Vorsitzende/r                 |
| - Dekanat:                 | Dekanatskonferenz, persönliche Kontakte, FA |
| - Bezirksvorstehung:       | Pfarrer, PAss, PGR                          |
| - Jugendplattform          | PAss  |

### **Kontakte zu anderen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften:**

Ökumenische Zusammenarbeit geschieht derzeit durch gemeinsame Gottesdienste im Dekanat und durch die „Lange Nacht der Kirchen“.  
Dafür notwendig: Verantwortlicher für Ökumene

- |                        |  |
|------------------------|--|
| - evangelische Pfarre: | Kontakt, punktuelle Zusammenarbeit (Firmung/Konfirmation, Lange Nacht der Kirchen) |
| - jüdische Gemeinde:   | Kontakte zum jüdischen Bildungszentrum, Steine der Erinnerung                      |
| - islamisches Zentrum: | kaum Kontakte  |

### **5.5. Öffentlichkeitsarbeit:**

- Pfarrblatt (4-5x / Jahr)
- Informationsblatt (wöchentlich)
- Homepage [www.pfarre-nepomuk.at](http://www.pfarre-nepomuk.at), [www.jugend-nepomuk.at](http://www.jugend-nepomuk.at)
- Schaukästen
- Schriftenstand
- Newsletter, Jugendnews
- Pfarrfolder
- Kontakte zu lokalen Medien (Bezirksblatt)
- Kontakte zu kirchlichen Medien (stephanscom, Kirchenzeitung)
- Plakatkreis für Schaukasten
- spezielle Informationen der einzelnen Gruppen
- Kirchenführer
- Kreuzwegführer

### **5.6. Bildung:**

- Bildungswerk St. Johann Nepomuk
- Bibelarbeit (Bibelrunden, Informationen des Bibelwerks, Apostelgeschichte im PGR)
- Weiterbildung von Mitarbeitern und Gemeinde

### **5.7. Gemeinsame Veranstaltungen für die ganze Pfarre**

- Pfarrball
- Flohmärkte
- Kirtag
- Lange Nacht der Kirchen

## 5.8. Netzwerk Nächstenliebe

Die Pfarrgemeinde kann auf diesen Gebieten nur exemplarisch wirken, also nicht alle Aspekte abdecken, ohne sich in zu vielen Aufgaben zu verzetteln.

Um die Gemeinde für die Belange der Caritas zu sensibilisieren, werden über das Jahr verteilt einzelne Projekte mit der Gemeinde durchgeführt.

Im November 2007 wurde das Projekt „Netzwerk Nächstenliebe Nepomuk N3“ gestartet.

### Weihnachtsaktion:

Gemeinsam mit den Pfarrgruppen werden ein bis zwei Weihnachtsprojekte durchgeführt.

Verantwortlich für die Auswahl und die Koordinierung dieser Projekte sind der FA Caritas und der FA Hoffnung 3. Welt.

### Flohmärkte:

Die Flohmärkte (geplant 2 pro Jahr) sollten eine Gemeinschaftsaktion der Pfarrgemeinde sein.

Eine Verbindung mit einem missionarischen Impuls ist möglich.

Es werden auch kleinere Weihnachtsaktionen der Caritas (Bäckerei), ein Flohmarkt des Kindergartens und ein Bücherflohmarkt durchgeführt.

### **5.8.1. FA „Hoffnung 3. Welt“ - Entwicklungspolitische Aktionen:**

- Bewusstseinsbildung betreffend fairen Handel und Entwicklungszusammenarbeit
- Abwicklung von Spenden für ausgesuchte Projekte
- Kontakt zu Verantwortlichen vor Ort
- Aktionen im Jahreskreis (Monat der Weltkirche)
- Bildungsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

### **5.8.2. Netzwerk Nächstenliebe Nepomuk N3:**

Ein tragbares Netzwerk der Nächstenliebe soll in der Pfarre geknüpft werden.

Jede/r von uns hat Fähigkeiten und Talente, die ein anderer vielleicht dringend brauchen kann. Es gibt Menschen in unserem Pfarrgebiet, die leben allein zu Hause und freuen sich über einen Besuch, zumindest zu ihrem Geburtstag.

Es gibt die kleinen Dinge, die zu tun sind: Einkaufsdienste, Behördenwege, Babysitten,...

Die Gemeindemitglieder sind aufgerufen, für solche kleinen Dienste in der Nachbarschaft die Augen offen zu halten, und ihre Charismen zur Verfügung zu stellen.

### **5.8.3. Hilfe für ältere Gemeindemitglieder:**

- „Helfende Hände“: Haus- und Heimbesuche ab dem 70. Geburtstag, Weihnachtsaktion
- Senioren-Treff: regelmäßige gestaltete Nachmittage mit Jause im Nepomuksaal (14-tägig), Ausflugsfahrten, Seniorenurlaub, Krankenbesuche
- Geburtstagsmessen
- Krankensonntag (1x/Jahr) mit Krankensegnung und Krankensalbung

### **5.8.4. Flohmärkte:**

- für Caritas: 1-2x jährlich
- Bücher: 1x jährlich
- Kindergarten: 1x jährlich

### 5.8.5. Bewahrung der Schöpfung:

Im September 2007 wurde im Rahmen der Dritten Ökumenischen Versammlung festgehalten, dass die gegenwärtigen Prozesse in Umwelt und globalisierter Wirtschaft nicht mit der Sorge um unsere Zukunft vereinbar sind. Und nicht mit dem Evangelium.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und unterwerft sie euch, und herrscht . . . über alle Tiere . . . Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen der ganzen Erde . . . Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Allen Tieren . . . , was Lebensatem hat in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. (Genesis 1, 27-30)

Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte. Dann gebot Gott dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du von ihm isst, wirst du sterben. (Genesis 2, 15-16)

Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht verlangen nach irgend etwas, das deinem Nächsten gehört (Ex 20,16-17)

Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn, der Herr freue sich seiner Werke. (Ps 104, 31)

Jede/r einzelne, aber auch eine Pfarrgemeinde, muss sich Fragen stellen:

- ≡ Brauche ich alles, was ich meine zu brauchen?
- ≡ Auf wessen Kosten lebe ich?
- ≡ Bin ich Schöpfung – gibt es mich getrennt von der Umwelt?

Auch in unserer Pfarrgemeinde besteht akuter Handlungsbedarf. Die erhobenen Energiekennzahlen sprechen für sich. Schöpfungsverantwortung hat eine geistliche Dimension (Bewusstwerden der Verantwortung als Christ) und eine praktische. Es ist nicht egal, wie wir mit Ressourcen umgehen!

Ökologisch-ökonomische Defizite in unserer Pfarre – im Haus, in den einzelnen Gruppen - wurden und werden aufgedeckt und sollen behoben werden. Gespräche und Planungen unter Miteinbeziehung von Experten und Behörden werden geführt.

Eine kleine Arbeitsgruppe, der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung, hat erste Anstöße geliefert. Die Verantwortung zur Umsetzung trifft jede/n von uns!

## 6. Neue Wege zu den Menschen

- Offene Kirche jeden Mittwoch Nachmittag (außer Ferien) mit Anbetung  
1x / Monat Taize-Gebet, 1x/Monat Abendgebet
- Offene Bibelrunde 1x / Monat
- Frauen-Bibel-Spiritualität 1x / Monat
- Up-Date Jugendkatechesen
- Spurensuche Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens
- Begrüßung für Neuzugezogene Info-Mappe, Begrüßungsbrief
- Pfarr-/Stadtmission Teilnahme an überpfarrlichen Missionsaktivitäten
- Valentinstagsaktion Teilnahme an überpfarrlichen Missionsaktivitäten
- Lange Nacht der Kirchen

## 7. Liturgie / Verkündigung

Die gemeinsame Messfeier ist die Quelle des Zusammenlebens der Gemeinde. Jeder soll Platz und Heimat finden, für bestimmte Zielgruppen werden Messen bzw. Teile der Messfeier besonders gestaltet.

Für die Aufrechterhaltung des derzeitigen Messangebotes sind ein Pfarrer/Kaplan und ein zweiter Priester notwendig.

Falls nur ein Priester ständig in der Pfarre sein kann, muss möglicherweise das Gottesdienstangebot verringert oder um Aushilfen angesucht werden.

Teilweise können Wortgottesdienste angeboten werden, bisher war das nicht notwendig.

Zwei Gemeindemessen am Wochenende sind ein Minimum. Um jedem Gemeindemitglied die Möglichkeit des Daheim-Seins bieten zu können, muss zumindest eine Wahlmöglichkeit gegeben sein.

Möglichst viele Laien sind für bestimmte Dienste im Gottesdienst auszubilden, um auch im Fall der Abwesenheit von Priestern das gemeinsame Feiern sicherzustellen.

Die Aufrechterhaltung von Jugendmessen (zeitlich für Jugendliche geeignet, im Idealfall von einem Jugend-Messvorbereitungsteam gestaltet), von Familienmessen und „Abenden der Barmherzigkeit“ ist uns ein besonderes Anliegen.

Bestimmte Wortgottesdienste, wie z.B. Rosenkranzandachten, Kinderwortgottesdienste, Checkpoint Jesus, Kreuzwege und Maiandachten, können auch längerfristig durch Laien geleitet werden. Vieles wird ausschließlich von Laien (überwiegend Frauen) getragen.

„Offene Kirche“ in der derzeitigen Form kann längerfristig nur durch eine eigene Vorbereitungsgruppe angeboten werden, um durchgehend alle Mittwoch-Nachmittage personell abdecken zu können. Die Anwesenheit eines Priesters für das Sakrament der Buße ist wünschenswert.

Dieses Angebot ist, wenn mit Straßenevangelisation verbunden, insgesamt personalaufwendig, aber mittlerweile auch über die Pfarrgrenzen hinaus bekannt.

## 7.1. Gottesdienste:

Messfeiern am Wochenende:	Vorabend 18 <sup>00</sup> Uhr, 9 <sup>30</sup> Uhr und 19 <sup>30</sup> Uhr
Werktagsmessen:	Di, Fr: 8 <sup>00</sup> Uhr; Mi, Do 19 <sup>00</sup> Uhr
Rosenkranzandacht:	Mo 18 <sup>00</sup> Uhr
Jugendmessen:	meist einmal im Monat
Mitarbeitermessen:	mehrmals im Arbeitsjahr: Mi, 19 <sup>00</sup> Uhr
Familienmessen:	ein- bis zweimal im Monat: So, 9 <sup>30</sup> Uhr
Kinderwortgottesdienste:	So, 9 <sup>30</sup> Uhr (wenn keine Familienmesse)
Checkpoint Jesus (Predigt für Kinder im JS-Alter):	So, 9 <sup>30</sup> Uhr (wenn keine Familienmesse)
Abend der Barmherzigkeit:	je einmal im Advent und in der österlichen Bußzeit
Kreuzwege:	einmal wöchentlich in der österlichen Bußzeit fallweise Kinderkreuzwege Ein Straßenkreuzweg für alle Gruppen
Maiandachten:	ein- bis zweimal wöchentlich
Roratessen:	zweimal wöchentlich im Advent um 6 <sup>00</sup> Uhr, Frühstück
Wortgottesdienste:	In der Fastenzeit und im Advent „Abend der Barmherzigkeit“. Sonst fallweise von einzelnen Gruppen gestaltete Andachten, auch auf diversen Lagern. Am Wochenende bisher noch nicht notwendig.
„Offene Kinderkirche“	"Kirche mit allen Sinnen erleben". Das ist das Motto der "Offenen Kinderkirche", die 1x / Monat vor der "Offenen Kirche" stattfindet. Der Kirchenraum mit seinen Bildern und Gegenständen wird kindgerecht erklärt. Christliche Feste im Jahreskreis werden den Kindern durch Lieder und Geschichten anschaulich gemacht.
„Offene Kirche“:	Jeden Mi Nachmittag (außer Ferien). Es ist ein Angebot für Besucherinnen und Besucher, mitten in der Stadt Ruhe zu finden. So bietet sich die Möglichkeit in Kontakt mit Gott zu treten. Die Kirchentore sind offen, der Altar besonders geschmückt. Möglichkeit zu persönlichem Gebet, Aussprache und Beichte. Anbetung von 17-19 Uhr. 19 Uhr Hl. Messe. zusätzlich:
Taizegebet, Abendgebet:	je einmal im Monat am Mi um 18 Uhr

## 7.2. Gottesdienstliche Feiern mit spezieller Ausrichtung auf einzelne Zielgruppen:

### • Kinder:

- Familienmessen
- Messen für Erstkommunionkinder
- Checkpoint Jesus  
(Evangelium und Predigt für Kinder im JS-Alter während der Sonntagsmesse – im Pfarrhof)
- Kinderwortgottesdienst (für Kinder im Alter von 1 bis 7 Jahren)  
(in der Sakristei während des Wortgottesdienstes der Sonntagsmesse)
- Offene Kinderkirche
- Gestaltete Kindergottesdienste und Feiern zu den Festen im Jahreskreis (Erntedank, Martinsfest, Nikolaus, Krippenspiel...)
- Adventweg: „Roter Faden“ für Adventsontage
- Fastenweg: „Roter Faden“ für die Sonntage in der Fastenzeit
- Kinder-Kreuzweg (2x in der österlichen Bußzeit)
- Adventkranzsegnung

### Jugend:

- Jugendmessen, eine Roratemesse
- Fallweise Messen, Andachten, Gebetsabende für Firmkandidaten
- Nach Möglichkeit ein Kreuzweg (von bzw. für die Jugend gestaltet)
- Jugendlager / Einkehrwochenende

### Erwachsene:

- Geburtstagsmessen für Senioren  
(Einladung im Seniorenclub und in Geburtstagsbriefen an die über 70jährigen)
- Seelenmessen (2x / Monat am Donnerstag Abend)
- Mitarbeitermessen
- Abend der Barmherzigkeit
- Roratemesen
- Krankensegnung und -salbung (an einem Krankensonntag im Frühjahr/Frühsummer)
- Kreuzweg
- Rosenkranzandachten (wöchentlich)
- Maiandachten
- Pfarrwallfahrt / Fußwallfahrt nach Mariazell

## 7.3. Liturgische Dienste:

Fachausschuss Liturgie	6-10
Wortgottesdienstleiter:	3
Ministranten:	ca. 25
Kantoren:	6-8
Organisten:	9 (mit Studenten über 20)
Chöre/Musik:	1 Singgemeinschaft St. Johann Nepomuk, 1 Jugendchor, 1 Kinderchor, Gitarristen; Keyboarder

Pfarre St. Johann Nepomuk  
Pfarrprofil

---

Lektoren:	ca. 25
Kommunionsspender:	ca. 25
Begräbnisleiter:	1
Mesnerdienste:	3 (ehrenamtlich)
Taufgespräche:	Pfarrer (+PAss + Verantwortliche Kinderpastoral)
Jugendmess- Vorbereitung:	PAss + Jugendliche
Kinderpastoral:	FA Kinderpastoral: ca. 14
Checkpoint-Jesus-Team:	1 Verantwortliche, unterstützt durch 3-4 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Kinderwortgottesdienst:	2 Verantwortliche, unterstützt durch 2-3 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Offene Kirche:	fixes Team von 2-3 Begleitern + weitere Helfer
Offene Kinderkirche:	fixes Team – mit Kindergartenkooperation

#### **7.4. Volksgesang, Liedgutpflege:**

Im Monat 1-2 Messen mit modernen Liedern (9<sup>30</sup> Uhr), sonst Gotteslob/Anhang (mit Orgel).  
Mehrere jährlich Messen mit Beteiligung der diversen Chöre.  
Fremdchöre fallweise, aber meist in Konzerten, nicht im Gottesdienst.

#### **7.5. Gottesdienstbesuch:**

Laut Kirchenzählung vom Herbst 2007/2008 am Wochenende 230-330 Messbesucher.  
Messbesuch stark wechselnd, aber insgesamt stabil oder nur schwach zurückgehend.

## 8. Sakramente und Vorbereitung darauf

Für die Menschen im Pfarrgebiet ist die Grundversorgung mit Sakramenten gut und notwendig. Die weitere Begleitung von diversen Gruppen nach den jeweiligen Festen ist zu berücksichtigen (Taufe, Erstkommunionfamilien, Firmfamilien, Ehepaare) – zumindest Kontaktaufnahme durch die Pfarre.

Für die „Grundversorgung“ mit den Sakramenten ist zumindest ein Priester (Krankensalbung, Beichte bei der Erstkommunionvorbereitung und Messfeier selbst, Bußsakrament), oder ein Diakon (Taufe, Trauung) erforderlich.

Die Vorbereitung zu Erstkommunion und Firmung wäre ärmer ohne Seelsorger. Die Taufgespräche werden derzeit durch Pfarrer, Pastoralassistentin und durch die Verantwortliche für Kinderpastoral durchgeführt.

### • **Taufen:**

Taufgespräche durch Pfarrer (+ PAss und/oder Vertreterin Kinderliturgie).

Tauftermin meist Samstag, Vertreterin der Pfarrgemeinde nimmt teil.

Kaum Taufen in der Gemeindemesse.

Fallweise Kindersegnung der Täuflinge der letzten Jahre mit anschließender Agape.

### • **Erstkommunionvorbereitung**

Organisation und Leitung durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin in Zusammenarbeit mit einem Vorbereitungskreis der Tischmütter (Treffen alle 2-3 Wochen)

Pastorale Begleitung durch Pfarrer/Kaplan/PAss.

Ungetaufte Erstkommunionkinder werden im Rahmen einer Familienmesse getauft, ist gleichzeitig die Tauferinnerungsmesse für alle Kinder.

Die Vorbereitung findet in 13 wöchentlich aufeinanderfolgenden Gruppenstunden statt (4 - 5 Gruppen á 6-10 Kinder).

Zur besseren Einbindung der Familien finden zwei Familiensamstage statt in denen sowohl für Erwachsene, als auch für die Erstkommunionkinder und deren Geschwister Betreuung und Programm angeboten wird.

(Die Einbeziehung der Familien aber auch der Pfarrgemeinde - im Besonderen Jungschar und Ministranten - in die Vorbereitung Kommunionkinder sind ein großes Anliegen.)

### • **Bußsakrament:**

Fixe Zeiten für Gelegenheit zu Beichte bzw. Aussprache während der Offenen Kirche sowie nach freier Vereinbarung.

Je ein Bußgottesdienst / Abend der Barmherzigkeit im Advent und in der Fastenzeit mit anschließender Beichtgelegenheit / Segen / Aussprache.

Erstbeichten im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung.

### • **Firmung:**

Einmal im Jahr, Vorbereitung November bis September des folgenden Jahres.

Firmvorbereitungsteam ist verantwortlich für Firmbegleitung.

Einbeziehung der Eltern und Paten durch 2 gemeinsame Abende.

Art der Vorbereitung: ca. 14 Gruppenstunden, unterbrochen von 2 Projektphasen (Kennenlernen

der Gemeinde durch Besuche und Mitarbeit bei Einzelprojekten im Jänner / konkrete soziale Einsätze in und außerhalb der Gemeinde im März) und einen Firmlingswochenende im September

Gemeinsame Sonntagsmessen / Jugendgottesdienste mit der Gemeinde.  
Patenschaft im Gebet durch Gemeinemitglieder.

• **Trauung:**

Wenige Trauungen in der Kirche. Häufiger Taufgespräche.  
Derzeit keine Ehevorbereitungsseminare in unserer Pfarre.  
Mehrere Familienrunden.

• **Begräbnisse / Trauerpastoral:**

Entlastung der Seelsorger durch 1 Begräbnisleiter.

Seelenmessen in der Pfarre (Termin Donnerstag Abend jede zweite Woche).

Friedhofsdienst.

Aufbau eines Arbeitskreises „Trauerpastoral“: Gestaltung der Seelenmesse, Ort für Trauernde im Kirchenraum, Begleitung Trauernder

## 9. Lebensräume und Glaubensräume

### 9.1. Kindergarten und Hort / St. Nikolaus-Stiftung:

In den Räumlichkeiten der Pfarre befindet sich ein von der St. Nikolaus-Stiftung der ED Wien geführter Kindergarten und ein Hort.  
Diese sind in das pastorale Konzept der Pfarre eingebunden. Pfarrer und Pfarrgemeinde bleiben für die Leitung von Kindergarten und Hort, für die Pädagoginnen und Pädagogen und für die Familien der Kinder Ansprechpartner vor Ort. Gemeinsame Feste zu bestimmten Zeiten werden ausdrücklich gewünscht (z.B. Erntedank, Offene Kinderkirche)  
Träger des Kindergartens ist die St. Nikolaus-Stiftung, eine von der ED Wien geführte wienweite Stiftung für pfarrliche Kindergärten.

#### Kindergarten:

Öffnungszeiten: Mo – Do, 7-17 Uhr, Fr 6-16 Uhr  
Telefon 214 22 20, Fax 214 22 20 / 4

#### Hort:

Öffnungszeiten: Mo – Do 11-18 Uhr, Fr 11-17 Uhr  
Telefon 216 36 11

#### Personal und Gruppen:

1 Leiter, 3 Kindergartenpädagoginnen, 3 Helferinnen,  
2 Horterzieherinnen, 2 Helferinnen  
3 Kindergartengruppen, 2 Hortgruppen  
75 Kinder im Kindergarten, 40-45 Kinder im Hort

### 9.2. Kinder:

- Begleitung der Tauffamilien
- Liturgische Angebote: siehe ebendort
- Kinderchor: bei einzelnen Projekten und zur Erstkommunion
- Jungschar: 7 Rd. (1 x pro Woche)
  - ca. 60 Kinder, 16 GL, 2 Gruppenhelfer
  - 1 Jungschar-Pfarrverantwortliche
  - Regelmäßige, wöchentliche Gruppenstunden
  - Lager 2x jährlich (Wochenende im Frühjahr, 10 Tage im Sommer)
  - Monatsaktionen (Basteln, Faschingsfest, Ausflug, etc.)
  - Nikolausaktion, Dreikönigsaktion, Kindervormittag am 24.12.,
  - Gruppenleiterwochenende, Gruppenleiteraktionen; Fortbildung; GL-Besprechungen ca. 5x pro Jahr; Besprechungen für Lagervorbereitungen
- Ministranten: 1 Verantwortlicher, mehrere Gruppenleiter, ca. 25 Kinder
- Krabbelrunde und Krabbelgottesdienst

### **9.3. Jugend:**

- Pfarrkeller als Treffpunkt (1x / Woche)
- 5 Jugendgruppen
- Jugendmessen, Jugendeinkehrwochenende, Jungscharleiterwochenende; Jugendherbstlager
- Firmgruppen, Firmeinkehrwochenende
- Jugendchor: 1 Leiterin, ca. 10 Jugendliche => Messmitgestaltung, Konzerte
- Taizéfahrt im Sommer
- Jugendaktionen (z.B.: „72 Stunden o. Kompromiss, Nachtwanderung, caritative Aktionen; Weihnachtsfeier, Oldiesparty)
- Punschstand

### **9.4. Erwachsene/Familien aller Art**

- FA Familien aller Art: 1 Verantwortliche, 7 MitarbeiterInnen
- Sonntagsbrunch mit Infoteil, Herbstwanderung, Familienausflüge, Spielenachmittag, Adventkranzbinden, Herbergsuche, Faschingsfeste für Kinder und Erwachsene, Rhythmikgruppe für Kleinkinder, Ski- bzw. Snowboardtag
- Für Paare / Erwachsene: Einkehrtag, Familienrunden, Tanzabende, Pfarrball
- In Zusammenarbeit mit anderen Fachausschüssen - Arbeitskreisen:
  - Familienmessen (durch Kinderliturgie)
  - Terminkalender für Kinder und Familien
- Zukunftsvisionen bzw. bestehende Pläne:
  - Belebung und Neuschaffung von Familienrunden, Begleitung der Eltern zwischen Taufe und Erstkommunion der Kinder, Geschiedenen/Wiederverheirateten Heimat geben, Einbindung der Pfarrfamilie ins Alltagsleben (Pfarrkaffee für Sonntagnachmittagsgestaltung nutzen), Begrüßungsdienst vor der Messe mit Einladung zum Pfarrkaffee

### **9.5. Senioren:**

- Seniorentreff
- Geburtstagsmessen
- Halb- und Ganztagesausflüge in den Urlaubswochen

### **9.6. Sonstige Angebote für Erwachsene:**

- Bildungswerk
- Pfarrstammtisch
- Bibelrunden, Gebetsrunden, Gebetswochen einzelner Gebetsrunden, Spurensuche
- Pfarrball, Faschingsfest
- fallweise Fahrten, Fernreisen (z.B. Heiliges Land)
- Glaubensweg / Exerzitien im Alltag: unterschiedlich gestaltet in der Fastenzeit
- Volkstanzgruppe: 10-12 Paare, wöchentliches Treffen
- fallweise Orgelkonzerte, Chorkonzerte
- Kreativ-Kreis: u.a. Ostermarkt, Weihnachtsmarkt
- Singgemeinschaft St. Johann Nepomuk

### **9.7. Weitere Angebote/Tätigkeiten:**

- 2 Gebetsrunden der charismatischen Erneuerungsbewegung
- Bibelrunden
- Familienrunden
- Pfarrmission: durchgeführt im Frühjahr 2001 mit der Gemeinschaft Emmanuel
- Kirche ist tagsüber immer offen (ca. 7.30 bis 19.30 Uhr)

## 10. Mitarbeiter gesucht

Unsere Pfarre bietet ein reiches Angebot, Gott näher zu kommen, im gemeinsamen Arbeiten und Feiern. Es braucht die Gemeinschaft, die diese Angebote wahrnimmt, es braucht aber auch die Gemeinschaft, die mithilft.

In folgenden Bereichen suchen wir Mitarbeiter:

- Organisation / Praktische Dienst:
  - Durchführung von einfachen technischen Arbeiten (Glühbirnen, einfache Reparaturen,...)
- Finanzielles
  - Mitarbeit im FA Finanzen
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Mitarbeit beim Plakatkreis
- Netzwerk Nächstenliebe
  - Mitarbeit im FA Hoffnung 3. Welt
  - Mitarbeit im Netzwerk Nächstenliebe
  - Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Flohmärkten
  - Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe „Schöpfungsverantwortung“
- Neue Wege zu den Menschen
  - Mithilfe bei der wöchentlichen „Offenen Kirche“
  - Besuchsdienst für Neuzugezogene
  - Mithilfe bei aktuellen missionarischen Aktivitäten (z.B. Valentinstagsaktion)
- Liturgie / Verkündigung
  - Übernahme einfacher Liturgischer Dienste

## **Pfarrgemeinderats-Gebet 2007**

*Annette Rössner, Wien*

Herr Jesus Christus,  
du bist der Weg Gottes zu den Menschen  
und unser Weg zum Vater.

Segne diese Zeit, in die du uns hineingestellt hast,  
damit wir hier unseren Platz finden.

Mitzubauen an einer Kirche in der Welt von heute,  
ist dein Auftrag an uns – dazu sind wir bereit.

Hilf uns, deinem Geist Raum zu geben,  
den Lebensraum Pfarrgemeinde  
miteinander zu gestalten.

Lass uns Zeit und Raum haben füreinander,  
die Sorgen und Ängste der Menschen  
ernst zu nehmen  
und ihre Freuden und Hoffnungen zu teilen.

Herr, deine Liebe hat uns einander anvertraut.

Gib, dass aus unseren gemeinsamen Beratungen  
und Diensten das herauswächst, was weiterwirkt  
in unserer Pfarre und im Herzen eines jeden von uns.

Mache unsere Gemeinde zu einem Ort  
des Zuspruchs, wo viele  
die Freude des Evangeliums leben  
und Kirche offen für alle ist.